



KONZEPTION HAUS FÜR KINDER ST. MARTIN

Stand:01.09.2024

Hort und Kindertagesstätte
St. Martin
Hauptstraße 10
94362 Neukirchen

Leitung **Alexandra Krebs**

**Träger Gemeinde
Neukirchen**

**1. Bürgermeister Matthias
Wallner**

09961910210

tourismus@neukirchen.net

Inhalt

1. Struktur der Einrichtung	3
Geschichte der Einrichtung	3
Standort	4
Lebenssituation der Kinder	4
Vorstellen der einzelnen Gruppen	5
Gruppeneinteilung	5
Gruppen und ihre Öffnungszeiten	6
Finanzen	7
Beiträge der Eltern	7
Buch – und Aktenführung	7
2. Organisatorische Merkmale	8
Aufnahmekriterien	8
Aufnahmeprozess	8
Inklusion	9
Räumlichkeiten	9
Nutzung der Räume	11
Raumstruktur Igel –, Fuchs- und Hasengruppe	12
Struktur des Gartens	12
Materialangebot	12
3. Träger und Personal	14
Worte des Trägers	14
Aufgaben des Trägers	15
Personal der Kindertagesstätte	15
Fortbildung	15
Die Kindertagesstätte als Ausbildungsstätte	16
Besprechungen	17
1. Tagesstruktur und Rituale	18

Tagesablauf in der Kindertagesstätte	18
Die Begrüßung	18
Das Freispiel	18
Das Aufräumen	20
Das Gebet	21
Die Brotzeit	21
Das gezielte Angebot	21
Die Geburtstagsfeier	22
Das Spiel im Freien	22
Der Waldspielplatz	22
Das Abholen	23
Mittagsverpflegung	23
2. Planungsinhalt und Methoden der Arbeit	25
Das Bild vom Kind	25
Unser Leitbild	25
Erziehungsstil und Ziele	26
Partizipation	27
Erziehungs- und Bildungsschwerpunkte	27
Rahmenpläne	31
Beobachtungen	32
Vorschulerziehung	32
3. Zusammenarbeit mit den Eltern	34
Der Elternbeirat	35
Öffentlichkeitsarbeit	35
Veranstaltungen	36
Anmerkung zu unseren Veranstaltungen	36
4. Schutzauftrag der Kindertageseinrichtung gegenüber allen Kindern	37
Anhang	38
Änderungssatzung	38

1. Struktur der Einrichtung

Geschichte der Einrichtung

Es war ein langgehegter Wunsch vieler Eltern, ihre Kinder in einen ortsnahen Kindergarten zu schicken. Ab etwa 1980 wurden einzelne Kinder von ihren Eltern in den Nachbarkindergarten nach Hunderdorf gebracht.

Bürgermeister Heinrich Lobmeier war nun auf der Suche nach einem geeigneten Standort für den Kindergarten und schließlich kam man überein, diesen in den bestehenden alten Pfarrstadel einzubauen.

Dieser steht auf einem Grundstück der Pfarrfründestiftung.

1985 wurde Neukirchen in den Kindergartenbedarfsplan aufgenommen.

1987 am 15.09. bezogen bereits die Kinder die neuen Räume und

1987 am 06.10. wurde der neue Kindergarten eingeweiht.

1992 im März plante man, den Kindergarten zu erweitern.

Es wurde eine Notgruppe in den Räumen der kath. Landjugend nebenan eingerichtet.

1994 im September wurde der Erweiterungsbau bezogen und auch die Jugendräume, die nun im ersten Stock neu geschaffen wurden. Ein Mehrzweckraum für den Kindergarten konnte ebenfalls im ersten Stock errichtet werden.

2008 wurde eine Notkrippe im Mehrzweckraum eingerichtet, diese bestand bis Dezember; übernahm Bürgermeister Rudi Seidenader die Trägerschaft

2010 wurde für zwölf Kinder eine Krippe dem Gebäude an der Ostseite hinzugefügt. und

2011 Die Kinderkrippe wird bezogen. Zeitgleich wurde vom Planungsbüro Wagner in Salching die Renovierung des bestehenden Kindergartens geplant. In vielen Sitzungen und Verhandlungen kam man aber zu dem Ergebnis, das bestehende Gebäude abzureißen und wegen der immensen Renovierungskosten einen Neubau zu planen.

2012 wurde die Einrichtung abgerissen und sofort mit dem Neubau begonnen.

2013 wurde der Neubau mit zwei Kindergartengruppen und nochmals einer Krippe mit zwölf Plätzen bezogen.

2019 fand der erste Wechsel der langjährigen Kita-Leitung Franziska Wirth an Alexandra Krebs statt.

2023 Start für den Hortbau und Ergänzung der Kindertagesstätte mit einer altersgemischten Notgruppe im Kindergartenbereich

Standort

Das Einzugsgebiet ist die Gemeinde Neukirchen. Die Tagesstätte befindet sich im Ortszentrum, zwischen Schule und Pfarrhof. Die Kinder der umliegenden Weiler werden privat mit dem Auto gebracht.

Viele Familien bilden Fahrgemeinschaften.

Eine Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ist nur bedingt gegeben, wodurch man auf das Auto angewiesen ist.

Seit einigen Jahren werden neue Bauplätze geschaffen. Für die neuhinzugezogene Familien ist die Kindertagesstätte ein idealer Ort, sich kennenzulernen.

Weiterhin befinden sich im Dorf Sport- und Tennisplätze und eine große Mehrzweckhalle, sowie ein großer Reiterhof. Viele Kinder nutzen das Angebot der Vereine (z. B.

Fußballverein, Trachtengruppe, Skiclub, Jugendrotkreuz, Kinderchor, Tennisverein...)

Die meisten Eltern sind berufstätig, darunter sind viele Pendler.

Lebenssituation der Kinder

Die Kinder stammen aus allen sozialen Schichten, vorwiegend aber aus dem Mittelstand.

Da sich in unserer ländlichen Gegend wenig Arbeitsmöglichkeiten ergeben, sind viele Elternteile Pendler und Schichtarbeiter.

Durch die ländliche Struktur haben die Kinder großen Freiraum und Spielmöglichkeiten in der Natur.

Unter den Eltern werden gute nachbarschaftliche Kontakte gepflegt und auch über die Kindertagesbetreuung werden viele Elternfreundschaften geschlossen.

Der Kindergarten ist ein großer Kommunikationsfaktor, der vor allem auch neu hinzugezogenen Familien zugutekommt.

Durch die längeren Arbeitszeiten der Eltern, sind viele Familien auf die längeren Öffnungszeiten der Kindertagesstätte angewiesen.

Eine Familie



Vorstellen der einzelnen Gruppen

Igelgruppe(Mehrzweckraum)

25 Plätze

Alters- und gemischtgeschlechtlich Gruppe

Betreut werden die Kinder von:

Claudia Rinkl, Erzieherin

Bettina Müller, Kinderpflegerin

Theresa Früchtl, Berufspraktikantin



Fuchsgruppe

25 Plätze

Alters- und gemischtgeschlechtlich Gruppe
Überzogene Gruppe

Betreut werden die Kinder von:

Anita Fuchs, Erzieherin

Daniel Klingl, Kinderpfleger

Michelle Braun, Assistentkraft

Hasengruppe

25 Plätze

Alters- und gemischtgeschlechtliche Gruppe

Betreut werden die Kinder von:

Andrea Jakob, Erzieherin

Petra Sklarek, Kinderpflegerin (Mo - Mi)

Heidi Hagn, Assistentkraft

Kinderkrippen

Je 12 Plätze

Alters- und geschlechtsgemischte Gruppe
von 9 Monaten bis 3 Jahre

Raupengruppe

Betreut werden die Kinder von:

Sabine Zimmerer, Erzieherin Krippenpädagogin

Peter Lena, Kinderpflegerin

Sandra Poiger, Kinderpflegerin

Mäusegruppe

Veronika Deschl, Erzieherin; stellv. Leitung

Kristina Schießl, Kinderpflegerin

Pia Eidenschink, Berufspraktikantin

Gruppenstärke

Zwischen 20 und 25 Kinder besuchen die einzelnen Kindergartengruppen. Sie sind altersgemischt zwischen 2,9 und 7 Jahren verschiedener Herkunft und Religion.

In unserem Kindergarten besuchen die meisten Kinder die Einrichtung drei Jahre. Da nun viele Kinder schon in der Krippe beginnen, werden sie vier bis fünf Jahre die Kindertagesstätte besuchen.

Die Gruppen sind sehr stark belegt. Wir versuchen, den Wünschen der Eltern so gut wie möglich zu entsprechen.

Gruppen und ihre Öffnungszeiten

Frühdienst ab 07:00 Uhr

Dieser kommt vor allem den berufstätigen Elternteilen entgegen. Das Kind kann bereits ab 7.00 Uhr gebracht werden, wenn dies im Betreuungsvertrag gebucht wurde.

Kernzeit von 8.00 bis 12.00 Uhr

In dieser Zeit werden in den entsprechenden Gruppen pädagogische Angebote durchgeführt. Hier achten wir darauf, dass es keine Hol- und Bringzeit gibt, da ständige Unterbrechungen diese Arbeit stören.

Überzogene Gruppe von 13.00 – 16.00 Uhr

Jedes Kind ist aber auf jeden Fall bis um 12.00 Uhr anwesend, sodass jedes die Angebote des Kindergartens auch wahrnehmen kann. Der Fuchs – und Hasengruppe werden ab ca. 13:15 zusammengefasst. Die überlange Öffnungszeit benötigt jedes Jahr ca. 3 bis 5 Familien.

Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren

Die Krippengruppe ist von 7.00 – 16.00 Uhr geöffnet. Die Kinder, die länger als 14 Uhr betreut werden, wechseln nach dem Mittagsschlaf in die überzogene Gruppe.

Ferienzeiten

Während des gesamten Jahres hat der Kindergarten 32 Tage geschlossen. Diese Schließtage fallen auf die besuchsarmen Zeiten (Schulferien/Brückentage). Zusätzlich zwei Schließtage zur Teamfortbildung. Während der Oster-, Pfingst- und Sommerferien (15 Tage) ist bei uns nur eine Gruppe geöffnet. Jeder der Bedarf hat oder auch sonst sein Kind schicken möchte kann dieses Angebot in Anspruch nehmen. Das Personal wird je nach Anzahl der Kinder eingesetzt.

Finanzen

Laufende Kosten

Die Personalkosten übernimmt, neben der staatl. Förderung, die Kommune. Auch die Betriebskosten übernimmt der Träger.

Materialkosten (z. B. Bastelmaterial) wie auch Kosten, die bei Unternehmungen des Kindergartens anfallen, versucht der Kindergarten durch Spenden (Privatpersonen, Elternbeirat, Firmen, Vereine) selbst zu tragen.

Beiträge der Eltern

Die Gebühren sind der Satzung (*s. Anhang 1*) zu entnehmen.

Der Freistaat Bayern finanziert jedes Kindergartenkind mit 100 €, weshalb manche Kinder als „beitragsfrei“ in der Kita gelten.

Buchungsbeiträge, die im Kindergarten, 100 € überschreiten werden per Einzugsermächtigung durch die Gemeinde jeweils am 15. jeden Monats abgebucht. Seit Januar 2020 besteht die Möglichkeit eines Antrages auf Krippengeld, ebenfalls in Höhe von 100 €, für Eltern mit Kindern ab dem 2. Lebensjahr. Dieses kann von den Eltern in Eigenständigkeit, beim Zentrum Bayern Familie und Soziales, beantragt werden.

Buch - und Aktenführung

Aktenführung:

Diese obliegt der Kita. Alle Akten und Unterlagen bezüglich Ihres Kindes werden in der Kita verschlossen aufbewahrt. Zusätzlich werden Daten zur Anmeldung und Buchungszeit über das Verwaltungsprogramm „adebis“ gespeichert, auf welches sowohl die Kita – Leitung, ihre Stellvertreterin, als auch die Personalverwaltung der VG Hunderdorf Zugriff haben.

Buchführung:

Diese obliegt alleine der Verwaltungsgemeinde Hunderdorf. Es wird lediglich der Leitung monatlich ein Betrag für Spielgeld zur Verfügung gestellt, um entsprechende Materialien für die Kita einzukaufen.

2. Organisatorische Merkmale

Aufnahmekriterien

Seit März 2020 besteht eine Verpflichtung zum „Nachweis über einen ausreichenden Masern-Schutz“ gemäß §20 Abs. 9 Infektionsschutzgesetz. Ohne Masernimpfung oder fehlendem Nachweis des gelben U – Heftes, darf das Kind die Kindertagesstätte nicht besuchen.

Seit September 2008 können Kinder ab 9 Monaten bei uns aufgenommen werden. Nur in Ausnahmefällen ist eine vorzeitige Aufnahme möglich.

Wenn ein 3-jähriges Kind, nach Beobachtung in den Schnuppertagen, als nicht gruppenfähig erscheint, werden wir nach Absprache mit den Erziehungsberechtigten weitere Kooperationspartner, wie Mobile Sozialpädagogische Hilfen oder die Frühförderstelle mit involvieren. So können physische, psychische oder andere medizinische Gründe für das Verhalten des Kindes abgeklärt werden. Gemeinsam wird dann ein weiteres Vorgehen der entsprechenden Betreuung abgesprochen.

Vorschulkinder werden bei Wartelisten bevorzugt.

Aufnahmevorgang

Kindertagesstätte

Die Eltern haben von Januar bis Februar, die Möglichkeit, ihr Kind vorab digital über das Bürgerserviceportal der Gemeinde anzumelden. Die Informationen dazu werden den Eltern über die lokale Presse, die „MUNI - App“ und bei der Geburt von Ortsansässigen, in einem Flyer mitgeteilt. Anspruch auf Aufnahme des Kindes in die Kindertageseinrichtung besteht erst mit Abschluss des Bildungs- und Betreuungsvertrages zwischen Eltern/Personensorgeberechtigte(n) und dem Träger der Einrichtung. Diese werden nach telefonischer Vereinbarung, in einem Kennenlerngespräch ausgehändigt bzw. erstellt. Vor Beginn des neuen Kindergartenjahres findet ein Elternabend statt. An diesem Tag erhalten sie von der Leitung und den Gruppenleitungen wissenswertes über den Kindergarten und unsere Arbeit.

Um das Kind den Übergang von der Familie in den Kindergarten so schonend wie möglich zu gestalten, laden wir die Eltern ein, mit ihrem Kind während der Freispielzeit nach Absprache mit dem Personal gelegentlich stundenweise den Kindergarten zu besuchen.

Während dieser Eingewöhnungszeit sind wir bestrebt, Vertrauen beim Kind zu erwecken und noch während der Anwesenheit der Mutter das Kind im Spiel allmählich von ihr zu lösen. Den Ablösungsprozess gestalten wir individuell, je nach Verfassung des Kindes und hören nebenbei auch gern von den Eltern, über Eigenarten und Vorlieben des Kindes oder Verhaltensweisen zuhause.

Der endgültige Kindergartenbeginn eines neuen Kindes gestaltet sich so problemloser. Bei Dringlichkeit und einem evtl. freien Platz erfolgt die Aufnahme eines Kindes auch während des Jahres. Die Erzieherin teilt sich ihre Zeit so ein, dass sie sich auf das neue Kind

konzentrieren kann und auch mit Hilfe der größeren Kinder in die Gruppe integriert. Für die bereits eingewöhnten Kinder ist dies eine gute Gelegenheit sie in ihrem Sozialverhalten weiter zu schulen.

Inklusion

In unserem Haus für Kinder, haben alle Kinder ein Recht auf Bildung, Erziehung und Betreuung, unabhängig von ihrem Alter, Herkunft, Geschlecht, Sprache sowie körperlicher, geistiger oder seelischer Verfassung. Gemäß § 1 Abs. 3 AVBayKiBiG wird Inklusion wie folgt definiert:

„Die Arbeit des pädagogischen Personals basiert auf dem Konzept der Inklusion und Teilhabe, das die Normalität der Verschiedenheit von Menschen betont, eine Ausgrenzung anhand bestimmter Merkmale ablehnt und die Beteiligung ermöglicht...“

Unsere Einrichtung ist eine Regelkindertagesbetreuung, die nicht grundsätzlich Kinder mit einer bestehenden oder drohenden Behinderung aufnehmen kann. Es ist uns aber ein Anliegen, dass wir Kinder, die im Laufe der Kindergartenzeit einen erhöhten Förderbedarf aufweisen, weiterhin in unserer Einrichtung fördern und die Familien unterstützen möchten, sofern es die Situation zulässt. Kooperationen mit der Frühförderstelle oder Mobilen sozialpädagogischen Hilfe (MSH) sind in Rücksprache mit den Familien, in unserer Einrichtung immer möglich. Wird ein Förderbedarf erkannt entscheiden wir gemeinsam mit allen Parteien, was für das Kind am besten ist und wo es wirkungsvoll und ausreichend gefördert werden kann.

Räumlichkeiten

Obergeschoss

- Therapieraum
- Entspannungsraum
- Kinder-Toilette
- Personaltoilette
- Personalküche
- Besprechungsraum
- Gruppenraum mit separatem Intensivraum
- Gruppenraum mit angrenzendem Intensivraum
- Putz-/Papierkammer
- Flur der in der Freispielzeit, gruppenübergreifend von Igel und Hasen, bespielt wird

Erdgeschoss

- behindertengerechte Toilette
- 2 Gruppenräume Krippe mit angrenzendem Schlafräum und Kindertoilette
- je eine Krippengarderobe
- Elektrorum

- Gruppenraum mit angrenzendem Intensivraum
- Büro
- Personaltoilette
- Dusche
- Gesamtgarderobe Kindergarten
- Kinder-Toilette
- Personaltoilette

Keller

- großer Material- und Lagerraum
- Lernwerkstatt
- Wasch- und Heizraum

Grundstück/Garten

- Einteilung in Krippengarten

- Sandkasten
- Weidentippi
- Spielehaus
- Wiese mit Rutsche
- Schaukelgestell
- Gartenhaus zur Aufbewahrung von Spielzeug der Krippe

- Garten für Kindergarten

Untere Bereich:

- Sandkasten
- Schattenplatz mit Sitzgelegenheit
- Nest- und Kettenschaukel

Obere Bereich:

- Rundstrecke zum Fahrzeugfahren
- Turnstangen
- Klettergerüst mit Wiese
- Rutsche vom oberen in unteren Garten

Nutzung der Räume

Gruppenräume Kita

In den Gruppenräumen findet das Freispiel statt, sowie verschiedene Angebote. Die gemeinsame Brotzeit wird auch in diesem Raum durchgeführt wie auch das tägliche gemeinsame Gebet. Koch- und Backangebote werden ebenfalls mit den Kindern in der kleinen integrierten Küche durchgeführt. Auch für Elternveranstaltungen wie, kleine Muttertags Feiern, Abschiedsfeiern und Bastel- /Infoabende, steht das Gruppenzimmer zur Verfügung.

Intensivräume

Die Intensivräume dienen der Kleingruppenarbeit, der vorschulischen Erziehung, der Vorbereitung für Angebote und Bilderbuchbetrachtungen. Auch während des Freispiels darf der Intensivraum von einer Kleingruppe von Kindern zu individuellem Spiel genutzt werden. Im Hort wird im OG der Raum zum Entspannen und Abschalten genutzt. Die Kinder können hier Ruhen, Lesen oder einfach entspannen.

Büro

Das Büro dient organisatorischen Aufgaben der Leitung, Vertreterbesuchen, der Anmeldung neuer Kinder und Besprechungen mit Personal und Praktikanten. Auch die Unterlagen des Kindergartens werden hier aufbewahrt.

Bewegungsraum (derzeit inaktiv, da er als Gruppenraum genutzt wird) Stand Kita – Jahr 23/24)

Im Bewegungsraum werden ruhigere Turnangebote und Rhythmik angeboten. Kasperltheater vom Personal vorgeführt, Teilgruppenangebote gemacht und auch interne Kindergartenfeste gefeiert werden. Außerdem ist dieser Raum wegen modernster Medien (Beamer und Laptop) sehr nützlich für Elternabende und Bilderbuchkino.

Turnhalle der Schule

Eine große angrenzende Turnhalle, dient uns zur Durchführung unserer Turnstunden. Auch für größere Feste oder Elternabende, dürfen wir in Absprache mit dem Träger, der Grundschule und den Reinigungskräften diese nutzen. Hinzu kommt, dass wir das Inventar der angrenzenden Räume (Stühle, Tische, Geschirr, Koch- und Spülgelegenheiten) benützen dürfen. Dank des Nutzungsrechtes, das uns die Gemeinde mit dieser Mehrzweckhalle gewährt, wird unser Raumangebot wesentlich aufgebessert. Die Kinder turnen dort sehr gern, haben Möglichkeiten zur Schulung der Grobmotorik und Ausdauer. Die Turnhalle wird je nach Stundenplan der Grundschule von jeder Gruppe einmal in der Woche für 1,5 Stunden fest genutzt.

Raumstruktur Igel -, Fuchs- und Hasengruppe

- Puppenecke
- Gebets- und Bauecke
- Maltisch und Lesecke
- Gruppenküche
- Intensivzimmer (nur bei Fuchs und Hase)

Struktur des Gartens

Der Garten unserer Kindertagesstätte ist weitläufig und wird in den oberen und unteren Garten eingeteilt.

Der obere Bereich wird für den Fahrzeugparcours und zum Klettern genutzt.

Angrenzend im unteren Bereich befindet sich, mit einem Zaun abgetrennt, der Garten für unsere Krippenkinder. Der obere Garten grenzt direkt an das Gebäude von Kindergarten und Hort. Der gesamte Garten bietet für alle Kindergartengruppen ausreichend Platz.

Durch den Hort Bau wird der Garten etwas eingeschränkt und im Laufe des kommenden Kindergartenjahres erhalten wir wieder eine gepflasterte Fläche, die von den Kindern für Fahrzeuge oder diverse Ballspiele genutzt werden kann. Ebenso haben die Kinder die Möglichkeit im schattigen Sandkasten zu spielen, zu Schaukeln (Ketten- und Nestschaukel), zu Rutschen oder am Klettergerüst ihre motorischen Fähigkeiten zu erkunden.

Materialangebot

Beim Einkauf der Spiel- und Arbeitsmaterialien achten wir auf qualitativ hochwertiges Material. Es muss stabil und einfach sein, sollen die Kreativität und Phantasie anregen, die persönliche Entfaltung des Kindes fördern. Wir haben viel verschiedenes Material (rau, glatt, weich, hart,..), um die Sinne des Kindes anzuregen.

Tischspiele in Pappschachteln haben wir in extra Regalen untergebracht, um diese zu schonen, da sie mit Holzpuzzles o.ä. schnell kaputtgehen. Wir achten darauf, dass das Spielmaterial nicht zu bunt ist und auch warme Farben hat, um Reizüberflutung zu vermeiden. Jedes Kind darf sich seine Spiele frei auswählen, wir achten aber darauf, dass es sorgsam damit umgeht und nach Beendigung seines Spiels auch wieder aufräumt. Wir sprechen auch mit den Kindern über den Wert dieses Materials und darüber, dass man es nicht mutwillig kaputt macht.

Kleinere Schäden reparieren wir vor den Augen der Kinder, damit sie auch ein Gefühl dafür bekommen, dass man Wertvolles nicht achtlos wegwirft, da es erstens eine finanzielle Frage und zweitens auch eine Umweltverschmutzungsgefahr ist.

Wir verwenden das Spielmaterial gruppenübergreifend - so haben wir doch die Möglichkeit, mehr verschiedenes einzukaufen. Vor allem bei Konstruktionsmaterial (z.B. Lego) achten wir darauf, dass wir besonders viel von derselben Sorte haben, damit auch mehrere Kinder

gleichzeitig zusammen ein Bauwerk erstellen können. Wir wollen vor allem hier auch wieder gemeinsame Arbeit und Soziales Verhalten fördern.

Um das Angebot attraktiv zu halten, tauschen wir das Material nach einigen Monaten mit der Nachbargruppe aus, oder wechseln es im Lagerraum mit einem anderen Material aus. Wir achten immer darauf, dass kein Überangebot im Gruppenzimmer ist und legen auch Wert darauf, dass für jede Altersstufe entsprechendes Material in den Räumen ist.

In der Freispielzeit dürfen Kinder auch sehr viel mit „wertlosem“ Material arbeiten (z.B. Klorollen, Kleister, alte Kleberrollen, Schleifen, gebrauchtes Geschenkpapier, Tapetenpapier, uvm.)

3. Träger und Personal

Worte des Trägers



Die Gemeinde Neukirchen, vertreten durch den ersten Bürgermeister, Matthias Wallner, ist Rechtsverantwortlicher und Aufwandsträger unserer Einrichtung. Er ist zuständig für die Gesamtausrichtung des Kindergartens, der zwar auf einem Pfarrpfündegrundstück steht, aber eine gemeindliche Einrichtung ist.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Liebe Eltern,

als Aufwandsträger unsere Kindertagesstätte St.Martin freut es mich, hier ein paar Zeilen an Sie richten zu dürfen.

Der Kindergarten mit Krippe, stellt einen wichtigen Bestandteil der Gemeinde Neukirchen als familienfreundlicher Wohnort dar. So sind wir stolz auf diese Einrichtung, die vorbildlich läuft und wir hierzu stets positive Rückmeldungen, auch aus den entsprechenden Fachstellen erhalten. So sei es mir erlaubt, hier besonders die gute und enge Zusammenarbeit von Leitung, Personal und Elternbeirat zu betonen.

Neben der personell und fachlich überdurchschnittlichen Ausstattung unserer Einrichtung ist es der Gemeinde auch ein Anliegen, dass die weiteren Rahmenbedingungen hierzu gut passen. An dieser Stelle darf ich auch unser Küchenpersonal erwähnen, welches für schmackhafte und gesunden Speisen unserer Kinder sorgt und dazu auch ausgezeichnet wurde. Weiterhin sind zur Reinigung zwei Raumpflegerinnen verantwortlich, für Reparaturarbeiten und pflegerische Maßnahmen am Gebäude und im Gartengelände steht der gemeindliche Bauhof zur Verfügung.

Durch den Bau des Hortes kann die Gemeinde ab Herbst 2024 ein rundum vorbildliches Konzept anbieten, wodurch wir für die zukünftigen Ansprüche der Kinderbetreuung bestens aufgestellt sind.

Somit wünsche ich uns allen, dass sich ihre Kinder in unserer Kindertagesstätte immer bestens betreut fühlen und sie ihre Kinder stets mit einem sehr guten Gefühl in die Hände unseres Personals geben.

Mit freundlichen Grüßen,

Matthias Wallner

1.Bürgermeister

Aufgaben des Trägers

Herr Wallner ist immer sehr bemüht, das pädagogische Personal in Absprache mit der Kindergartenleitung und dem Gemeinderat nach den gesetzlichen Vorschriften zu bestellen und es auch nach Kräften in seiner Arbeit und darüber hinaus zu unterstützen.

Am ersten Elternabend des Kindergartenjahres führt der Träger die Elternbeiratswahl durch, ist ein Ratgeber bei jeder Elternbeiratssitzung, besucht den öffentlichen Elternabend und ist ein gern gesehener Gast bei allen Veranstaltungen und Festen der Einrichtung.

Er legt großen Wert auf gute pädagogische Arbeit an den Kindern, an seinem Engagement ist aber auch ersichtlich, dass ihm die Öffentlichkeitsarbeit sehr am Herzen liegt.

Durch dieses positive Verhalten des Bürgermeisters zeigen sich die Eltern und die breite Öffentlichkeit der Kindertagesstätte gegenüber sehr zuvorkommend und verantwortlich.

Für die tägliche Reinigung der Einrichtungen wurden drei Raumpflegerinnen bestellt. Für Reparaturarbeiten und pflegerische Maßnahmen an den Gebäuden und des Gartengeländes, sind die Arbeitskräfte des gemeindlichen Bauhofes zur Verfügung gestellt.

Wichtige Informationen gibt er an die Kindergartenleitung weiter, delegiert manche Aufgaben an sie und kann sie auch zur Verantwortung ziehen. In seiner Verantwortung obliegt auch, wenn nötig die Kündigung eines Mitarbeiters.

Personal der Kindertagesstätte

In jeder Gruppe sind mindestens eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin beschäftigt. Fast in jedem Jahr kommen Praktikant*innen der Berufsfachschule für Kinderpflege in Mitterfels zu uns. Auf Nachfrage nehmen wir auch Schnupperpraktikant*innen und Blockpraktikant*innen der Fachoberschule bei uns auf.

Das Fachpersonal besteht zurzeit aus sechs Erzieherinnen und sechs Kinderpflegerinnen in Voll- und Teilzeit. Bei Änderung der Buchungszeiten der Kinder oder der Anzahl der Kinder ändern sich entsprechend, der Dienstplan und Anstellungsschlüssel.

Eine qualitativ hochwertige Ausbildung ist für uns besonders wichtig. Erzieherinnen müssen nach der mittleren Reife eine vierjährige Ausbildung (1 Jahre Vorpraktikum, zwei Jahre Fachakademie für Sozialpädagogik und ein Jahr Berufspraktikum) durchlaufen, um eine Gruppe eigenständig führen zu dürfen.

Für Kinderpfleger*innen dauert die Ausbildung zwei Jahre, die sie in einer Berufsfachschule für Kinderpflege absolvieren.

Fortbildung

Alle Mitarbeiter des Kindergartens nehmen im Laufe eines Kindergartenjahres an Fortbildungen teil. Dazu werden vom Träger maximal 5 Arbeitstage im Jahr freigegeben. Fortbildungen werden angeboten von verschiedenen Verbänden, wie z. B. Landesverband,

Diözesen-, Caritasverband, Jugendamt in Straubing und Bunte Bildungsakademie. Diese Fortbildungstage sind für uns von großer Bedeutung, da wir so unsere Kenntnisse verbessern und Neuerungen erfahren können. Dies kommt dann unmittelbar den Kindern zugute und verbessert die Qualität unserer pädagogischen Arbeit.

Im 2-jährigen Rhythmus, sind alle pädagogischen Mitarbeiter dazu verpflichtet einen 1. Hilfekurs am Kind zu absolvieren. Dieser findet an einem Wochenende statt.

Außerdem nehmen alle Mitarbeiter an den Angeboten der regionalen Arbeitskreise teil. Die Arbeitskreise bieten max. 3-mal im Jahr zu aktuellen Themen eine Fortbildung an. Der Kindergartenbetrieb wird wegen Fortbildung oder Arbeitskreis nicht unterbrochen.

Die Kindertagesstätte als Ausbildungsstätte

Gerade im sozialen Bereich ist es sehr wichtig, pädagogisch ausgebildete Mitarbeiter zu haben.

Die Kindertagesstätte stellt Ausbildungsplätze für Praktikanten zur Verfügung, wir betreuen und leiten sie an.

Ihnen obliegt die Betreuung einzelner Kinder, Angebote durchzuführen und die Fach- und Hilfskräfte in verschiedenen Aufgaben zu unterstützen.

Im Laufe des Kindertagesstätten Jahres erhalten meist mehrere Praktikanten Einblick in unsere Arbeit.

Praktikant	Ausbildungswunsch	Dauer des Praktikums
Erzieher/in im Anerkennungsjahr	Erzieher/in	Letztes Ausbildungsjahr (Anerkennungsjahr)
Praktikant/in in der Berufsfachschule für Kinderpflege	Kinderpflegerin	Erst Blockpraktikum 1-2 Wochen, danach einwöchig alle 14 Tage
Schnupperpraktikant/in der Mittelschule/Realschule	Praktikum zur Berufsfindung	Eine Woche in der 8. Klasse oder Schulferien
Praktikant/in der Fachhochschule	Sozialpädagoge/in	Alle zwei Wochen Schule / Kindergarten
Assistenz- und Ergänzungskräfte	Ergänzungskraft Kinderpflegerin	1,5 bis 2 Jahre; berufsbegleitend mit Online- und Präsenzschulung je nach Ausbilder

Besprechungen

In unserer Einrichtung finden regelmäßig Teamsitzungen statt.

Wir treffen uns alle 14 Tage an einem festgelegten Wochentag. Bedarf ein Vorhaben längere Vorbereitungen, treffen wir uns abends oder es werden zusätzliche Sitzungen einberufen.

Die Sitzung ist verpflichtend für das gesamte Personal und dauert zwei Stunden.

Folgende Themen werden besprochen:

- Rahmenplan
- Wochenplanungen
- Problemerkfassung von Kindern oder Eltern
- Feste und Feiern
- Austausch von Beobachtungen
- Terminfestlegung
- Elternarbeit
- Projekte und Aktionen
- Erörterung von Erziehungsfragen
- Gottesdienste
- Reflexion von Fortbildungen
- Konzepterstellung und – Überarbeitung.

1. Tagesstruktur und Rituale

Tagesablauf in der Kindertagesstätte

Diesen festen Tagesablauf halten wir vor allem zu Beginn eines jeden neuen Kindergartenjahres ein, damit sich die neuen Kinder besonders gut eingewöhnen können. Je nach Situation (z.B. Badewetter, Schneefall, besonderer Besuch usw.) ändern wir spontan unseren Tagesablauf.

Unser Tagesablauf läuft folgendermaßen ab:

- Begrüßung ab 07:00 Uhr
- Freispiel bis ca. 09:00
- Aufräumen
- 09:20 Uhr Brotzeit
- 10 Uhr gezieltes Angebot
- im Anschluss Freispiel, Garten oder Spaziergang
- Mittagessen um 11:45 und 12:15 Uhr ; von 12:15 – 13:00 Uhr kommen zusätzlich die Schulkinder zur Verpflegung

Die Kinder brauchen einen festen Tagesablauf, regelmäßig wiederkehrende Fixpunkte. In diesem ständig wiederkehrenden Tagesrhythmus, kann sich das Kind besser zurechtfinden als in einem ständig veränderten Tagesablauf. So kann es sich wohl fühlen, weiß dass es nach dem Hände waschen Brotzeit gibt, dass es nach dem Mittagessen abgeholt wird usw. Solche Rituale sind auch von zu Hause bekannt.

Nach einer abgeschlossenen Eingewöhnung ist für das Kind natürlich auch eine spontane Änderung des Tagesablaufs (z.B wegen Witterungsverhältnissen) möglich.

Die Begrüßung

Wenn das Kind das Gruppenzimmer betritt, wird es von der Erzieherin oder Kinderpflegerin, meist von beiden begrüßt. Dieses Ritual ist nicht nur dazu da, um seine Anwesenheit festzustellen, sondern auch um das Kind zu zeigen, dass man es von Herzen aufnimmt.

Außerdem stellt man bei der Begrüßung den physischen und psychischen Zustand fest und weiß so, wenn ein Kind einmal besonderer Betreuung oder Beobachtung bedarf.

Bei der Begrüßung kann auch von den Eltern kurz berichtet werden, wenn beim Kind etwas Besonderes zu beachten ist.

Das Kind kann danach zum Freispiel gehen oder es kann auch mit einem Erwachsenen von uns spielen, wenn es das möchte.

Das Freispiel

Das Freispiel steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Es schafft beste Bedingungen für die Persönlichkeitsentfaltung, für die Sozialförderung und den Aufbau der kindlichen Selbstständigkeit.

Das Kind darf sich bei uns Spielmaterial und Spielpartner frei auswählen. Es darf sich auch die Spielecke selbst aussuchen.

Der Maltisch steht während der Freispielzeit ebenfalls jedem Kind zur freien Verfügung. Es darf dort mit Stiften, verschiedenem Papier, Kleister und Schere eigenständig arbeiten. Wir achten aber immer wieder darauf, dass die Kinder auch sorgsam und nicht zu verschwenderisch mit den Materialien umgehen.

Hat ein Kind Schwierigkeiten, Material oder Spielpartner selbst zu wählen, versuchen wir behutsam dieses zurückhaltende Kind mit Kindern zusammenzuführen. Dies geschieht dadurch, dass wir Erwachsenen ein solches Kind in eine Kleingruppe mit einbeziehen und auch mitspielen. Dadurch lernt es Vertrauen zu den Kindern aufzubauen.

Beobachten wir, dass ein Kind häufig in Spielgruppen stört oder sich kaum konzentrieren kann, so teilen wir diesem während der Freispielzeit gelegentlich geeignetes Material zu oder spielen mit ihm, um es zu beruhigen.

Während der Freispielzeit bieten wir auch unsere Angebote im bildnerischen Gestalten, Sachgespräche, Vorbereitungsangebote für die Schulanfänger und Einzelangebote (z.B. Schuhbänder binden, knöpfen u.ä.) an. Diese Angebote werden immer in einer kleinen Gruppe von etwa sechs Kindern durchgeführt, damit jedes einzelne Kind besondere Förderung erfährt. Hat diese Kleingruppe seine Arbeit fertiggestellt, geht sie wieder ins Freispiel zurück und die nächste Kleingruppe, die gerade bereit ist, beginnt dieselbe Arbeit. Wir legen aber Wert darauf, dass jedes Kind beim jeweiligen Angebot mit dabei war, denn wir wollen jedem Kind die Förderung zukommen lassen.

Wir akzeptieren auch, wenn ein Kind sich einmal strikt weigert, zum Beispiel eine Bastelarbeit mitzumachen. Das Kind lernt so aus den Folgen seiner Entscheidung (es kann keine Bastelarbeit im Gegensatz zu den anderen mit nach Hause nehmen).

Für das freie Spiel stehen den Kindern viele Bereiche und Möglichkeiten in der Einrichtung zur Verfügung.

So gibt es im Gruppenzimmer Spiel und Aktionsbereiche wie:

Spielort	Spielmöglichkeit	Beispiel für ein Lernziel
Puppenecke	Rollenspiele Familie, Friseur etc..	Das Kind lernt sich mit anderen Rollen zu identifizieren.
Kuschelecke	zusammen kuscheln, ausruhen, erzählen	Das Kind lernt eigene Bedürfnisse zu erkennen und sich auszuruhen, wenn es das braucht.
Bücherecke mit Sofa	Bilderbücher betrachten	Das Kind lernt Geschichten auf Bildern zu verfolgen und Vorgänge und Sinn zu erfassen.
Bauecke	Bauen, legen, formen	Prozessorientiertes Arbeiten, wie das Planen

		eines Bauwerkes im Kopf, bis zur Umsetzung wird gefördert.
Spieltisch	Legespiele, Puzzle, Gesellschafts- und Regelspiele, Fädelspiele, etc.	Hier wird das logische Denken, das Erinnerungsvermögen, sowie die Feinmotorik angesprochen.
Maltisch	Schneiden, Kleben, Malen, Formen, Basteln	Der Farb- und Formsinn werden geschult, Phantasie und Geschicklichkeit gefördert.
„kleine“ Zimmer-Intensivraum	Rollenspiele, Höhle bauen, CD hören	Die Kinder können sich hier frei entfalten, solange kein gezieltes Angebot darin stattfindet.



Das Aufräumen

Die Freispielzeit beläuft sich auf etwa zwei Stunden, wird aber auch flexibel verändert, wenn die Kinder gerade noch intensiv an einer Arbeit beschäftigt sind. Wir kündigen das Ende der Spielzeit etwa zehn Minuten vorher an, damit sich die Kinder in ihrem Spielverhalten darauf einstellen können - nach dem Gongschlag oder einem Lied räumen wir alle zusammen endgültig das Gruppenzimmer auf. Die Kinder lernen, dass durch gute Zusammenarbeit Aufgaben schneller erledigt sind. Wir sind bemüht alle Kinder in die Arbeit miteinzubeziehen.

Haben die Kinder besonders aufwendige Bauwerke errichtet oder schöne Muster u.ä. gelegt, dürfen diese stehen bleiben, um den anderen Kindern gezeigt zu werden.

Nach dem Aufräumen setzt sich jedes Kind an seinen festen Brotzeitplatz, welcher regelmäßig nach einer Ferienwoche gewechselt wird. Bevor wir miteinander gemeinsam Essen, werden die Kinder tischweise zum Hände waschen geschickt.

Das Gebet

Sind alle Kinder mit dem Händewaschen fertig, versammeln wir uns am Gebetsplatz. Der Gebetsplatz ist die Lese-, Bauecke oder ein anderer Bereich im Zimmer, an dem sich die Kinder im Kreis aufstellen können. Kennzeichnend für dieses besondere Ritual ist die Jesuskerze, welche in der Mitte des Kreises steht. Wir besprechen kurz den Tag, das Wetter und definieren das Datum mit einer speziellen Schautafel. Zudem reflektieren wir mit den Kindern was gut war und weniger gut. Im Anschluss erfolgen ein Gebet oder Lied. Dazu wird die Kerze angezündet, die Sinnbildlich Jesus in unserer Mitte symbolisiert. Nach dem Gebet machen wir das Kreuzzeichen und alle begeben sich auf ihre Brotzeitplätze. Die Kerze pustet jeden Tag ein anderes Kind aus, wobei wir uns nach dem Geburtstagskalender oder der Gruppenliste richten.

Die Brotzeit

Durch die gemeinsame Brotzeit wollen wir den Kindern zeigen, wie schön es ist miteinander zu Essen, dankbar zu sein für alles, was uns Mama oder Papa mitgegeben haben. Wir achten darauf, dass sich die Kinder untereinander helfen, Dosen und Flaschen aufzumachen. Wo nötig unterstützen auch wir Erwachsenen, z. B. Äpfel/Orangen schälen, etc. Kultur und gutes Essverhalten wollen wir vorleben und die Kinder in kleinen Schritten zu diesem anhalten. Jeden Tag wird frisches Obst und Gemüse von der Kita angeboten, das wir von der Ökoste beziehen. Wir bitten hier auch die Eltern, auf eine ausgewogene und gesunde Brotzeit zu achten, um unsere Vorbildfunktion zu unterstützen.

Nach dem Essen räumt jedes Kind seine Tasche auf und wartet es auf seinem Platz, bis alle mit dem Essen fertig sind.

Bei schönem Wetter machen wir im Freien an unseren Gartentischen Brotzeit oder bei Wanderungen auch unterwegs.

Das gezielte Angebot

Nach der Brotzeit darf sich jedes Kind mit seinem Stuhl in einen großen Kreis, den sogenannten Stuhlkreis setzen, um an einem Angebot, das wir allen gleichzeitig anbieten teilzunehmen. Dies kann ein Lied, ein Gedicht, eine Geschichte, ein Bilderbuch, Spiele o.ä. sein. Je nach Witterung und Aufnahmefähigkeit der Kinder werden die Stuhlkreise zeitlich angepasst.

Beim gebundenen Angebot achten wir darauf, dass die Kinder konzentriert zuhören, um zum Beispiel einer Geschichte gut folgen zu können und dabei andere nicht zu stören. Haben die Kinder Fragen, sind sie dazu angehalten sich zu melden, damit nicht alle durcheinander sprechen.

Zum Ausklang dieses Angebotes gibt es meist ein lockeres Spiel oder Lied, um nach der Anstrengung wieder Abwechslung zu bieten.

Bei Intensivangeboten, zum Beispiel ein Sachgespräch, teilen wir die Gruppe in Kleingruppen auf, damit jedes Kind möglichst viel sieht und sich auch so oft wie nur möglich verbal äußern kann. Bei solchen Angeboten stufen wir auch den Schwierigkeitsgrad auf die jeweilige Altersstufe ab.

Die Geburtstagsfeier

Am Anfang eines jeden Kindergartenjahres wird zusammen mit den Kindern ein Geburtstagskalender als Raumschmuck gebastelt.

Die Kinder werden dazu von uns fotografiert, damit der Kalender anschaulicher wirkt. Jedes einzelne Kind, das Geburtstag hat, wird an seinen Ehrentag besonders gefeiert. Sein Brotzeitplatz wird besonders geschmückt mit einem Set, einem extra Geburtstagsgeschirr, sowie einem besonderen Kerzenständer. Zudem darf das Kind, wenn es möchte, eine Krone mit seiner Jahreszahl und einem Umhang tragen. Jedes Jahr lernen wir auch ein Geburtstagslied, was wir jedem Kind auch vorsingen. Das Ritual der Geburtstagsfeier ändert sich aber jedes Jahr, denn wir wollen keine Langeweile aufkommen lassen. So darf das Kind z. B. durch einen Kindertunnel krabbeln, auf einem Thron sitzen, die Gruppe tanzt für das Geburtstagskind, es legt ihm schöne Muster.

Jedes Geburtstagskind bekommt im Kindergarten auch ein Geschenk, das dem Jahresthema angepasst ist.

Von den Eltern darf an diesem Tag Obst, Gemüse, Kekse, Kuchen o. ä. mitgebracht werden. Die Kinder dürfen dies dann bei der Brotzeit austeilen.

Die Geburtstagsfeier dient dazu, dass jedes Kind einmal im Mittelpunkt steht. Es soll das Selbstbewusstsein des Kindes gestärkt werden, vor allem das der Kinder, die besonders zurückhaltend oder schüchtern sind. Auch die Gruppe ist gefordert, dem Geburtstagskind an seinem Ehrentag besondere Zuneigung entgegenzubringen, für es zu singen, tanzen usw. So lernen wir uns gegenseitig zu akzeptieren, auch wenn wir verschieden sind.

Das Spiel im Freien

Das Spiel im Garten dient dazu, dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenzukommen.

Dieses Spiel ist auch Freispiel und die Aufgabe des Personals ist es, wenn nötig,

Spielanregungen zu geben, vor allem aber die Kinder gut zu beaufsichtigen.

Das Kind darf sich frei entscheiden, ob es im Sandkasten arbeitet, mit einem Fahrzeug fährt, schaukelt, in der Matschküche „kocht“, oder bei warmem Wetter auch mit Wasser spielt.

An sehr warmen Tagen starten wir schon am Morgen im Garten. Auch Angebote werden dann draußen abgehalten.

Je nach Lust dürfen die Kinder an einem Gartentisch auch malen.

Der Waldspielplatz

Einmal in der Woche gehen wir mit den Kindern in den Wald, beziehungsweise machen wir einen Spielplatzausflug. Beide Plätze bieten einen kleinen Bach. Der „Siebengebelwald“ (nahe der Feuerwehr) spendet uns vor allem im Sommer viel Schatten und ermöglicht den Kindern zu jeder Jahreszeit den Wald zu erforschen. Der ehemalige Waldspielplatz im Wiesengrund, bietet neben einer überdachten Sitzmöglichkeit auch einen Spielplatz und eine Sandgrube. Zudem dürfen die Kinder im Sommer auch in den Bach.

Damit die Kinder richtig austoben können, ziehen wir ihnen Matschhosen und Gummistiefel an. Im Kindergarten werden diese Utensilien am Garderobenplatz und einem extra dafür bereitgestellten Stiefelwagen aufbewahrt.

In Zusammenarbeit mit Gemeinde, einigen Eltern, Großeltern und Kindern haben wir verschiedene Bewegungsbausteine und Spielmöglichkeiten geschaffen:

- Ein Behältnis für unsere Schaufeln und Bagger und diverses Spielmaterial
- Vogelhäuser zum Beobachten der Vögel
- ein Insektenhotel
- ein kleines Spielhaus für Rollenspiele
- lange Brotzeittische und -bänke



Das Abholen

Wird das Kind vom Gruppenzimmer abgeholt, achten wir darauf, dass es einem Erwachsenen von uns die Hand zum Verabschieden reicht oder winkt. Wir übergeben somit das Kind in die Aufsichtspflicht der Eltern und wissen auch sicher, dass es abgeholt ist. Wir empfehlen auch den Eltern, dieses Ritual zu unterstützen, um auch bei jedem Kind dieses Ritual zu vertiefen. Beim Abholen wird den Eltern, wenn nötig, kurz über besondere Vorkommnisse berichtet, zum Beispiel Allgemeinbefinden des Kindes, besonderes Missgeschick oder besonderes Erfolgserlebnis u.a.

Wird das Kind im Garten abgeholt, steht während der gesamten Abholzeit ein Erwachsener des Kindergartens im Eingangsbereich und verabschiedet die Kinder, um Unfälle oder unbeaufsichtigtes Nachhause gehen eines Kindes, zu verhindern.

Mittagsverpflegung

Seit 2014 wird in unserer Einrichtung Mittagessen, das von einer dafür eigens angestellten Köchin frisch zubereitet wird, angeboten. Seit 2020 wird diese von einer weiteren Hauswirtschaftsangestellten unterstützt.

Auswahl der Lebensmittel und Zubereitung

Beim Einkauf wird besonders auf Regionalität, auf saisonal und größtenteils auch biologisch hergestellte Lebensmittel geachtet. Es wird auch darauf Wert gelegt, dass die gekochten und auch rohen Speisen nicht überwürzt, zu stark gesalzen und wenig süß, angeboten werden. Es ist uns wichtig, dass schon in der frühen Kindheit die Geschmacksnerven den Eigengeschmack der Lebensmittel wahrnehmen und durch stetiges Probieren Geruchs- und Geschmackssinn geprägt werden – dies schließt auch das Benennen der einzelnen Speisen mit ein.

Speiseplangestaltung

Unsere Speisepläne sind angelehnt an die Empfehlungen der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung).

Die Umsetzung dieser Empfehlungen bedeutet innerhalb einer Woche in der Mittagsverpflegung das Angebot von:

- max. 2x ein Fleischgericht
- mind. 1x ein Seefischgericht, davon in jeder zweiten Woche Verwendung von fettreichem Seefisch
- 2– 3x ein vegetarisches Gericht, süße Hauptgerichte werden max. alle 14 Tage angeboten
- tägliches Angebot an Gemüse, Rohkost oder Salat (davon min. 2 x pro Woche Rohkost oder frischer Salat)
- max. 1x wöchentlich ein Kartoffelerzeugnis (vorgefertigtes Produkt)
- mind. 2x frisches Obst
- mind. 1x Vollkornprodukte
- mind. 2x Milchprodukte

Organisation und Ablauf

Durchschnittlich 80 Krippen-, Kindergarten-, und Schulkinder nehmen täglich das Essen in unserer Einrichtung zu sich. Der Speiseplan wird schon zwei Wochen im Voraus in der Kita – App eingestellt. Zum besseren Verständnis für die Kinder gibt es auch einen bebilderten Speiseplan im Eingangsbereich und an jeder Türe der Gruppenräume.

Die Krippenkinder essen bereits um 11.00 Uhr, da diese danach zum Schlafen gelegt werden. Die Kleinen nehmen in ihrem Gruppenzimmer das Mittagessen ein, da sie hier die geeignete Stuhl- und Tischhöhe haben. Anfangs werden sie gefüttert, es wird aber kontinuierlich darauf geachtet, dass sie immer mehr Selbständigkeit erlangen.

Die Kindergartenkinder essen um 11.45 und 12.15 Uhr. Auch einige Schulkinder essen bereits ab 12:15 Uhr im Speisezimmer zu Mittag. Bei Schulschluss um 13 Uhr werden die letzten Kinder mit warmen Essen versorgt.

Pädagogischer Ansatz

Die Kinder lieben es, in der Gemeinschaft zu essen. Die Köchinnen und zwei Kräfte vom pädagogischen Personal verteilen das Essen, achten auf Tischmanieren, helfen den Kleineren beim Zerkleinern und leiten die Größeren an, mit Messer und Gabel umzugehen.

Bei allen Kindern wird darauf geachtet, dass sie immer mehr Selbständigkeit erlangen. Um das Sättigungsgefühl der Kinder zu trainieren, achten wir darauf, dass sie nicht zu hastig essen.

Kosten für das Mittagessen

Die Krippenkinder bezahlen bis einschließlich 3. Lebensjahr 2,50 €.

Die Kindergartenkinder 3,50 € und Schulkinder bezahlen 4 € pro Essen.

Anmeldung für das Mittagessen

Zum Essen können die Kinder täglich oder nur an bestimmten Tagen angemeldet werden. Ist ein Kind unregelmäßig, so muss es eine Woche vorher in eine Liste bei der Küche eingetragen werden. Eine Neuanschreibung erfolgt immer zum nächsten 1. eines Monats. Da wie bereits erwähnt täglich frisch gekocht wird, ist es natürlich auch möglich Kindern mit besonderen Bedürfnissen, wie Unverträglichkeiten oder aufgrund der Religion, die Speisen anzupassen.

2. Planungsinhalt und Methoden der Arbeit

Das Bild vom Kind

Jedes Kind ist ein Individuum das selbstständig denkt, handelt und sich seine Welt auf seine eigene Art und Weise erschließt. Unsere Aufgabe ist es, die Bedürfnisse des Kindes zu fördern und das Kind in den verschiedenen Bereichen dort abzuholen wo es gerade steht (sozialer Bereich, motorisch, sprachlich, kognitiv, etc.). Unsere Kinder werden zu nichts gezwungen, es ist uns jedoch ein Anliegen, sie an die Aufgaben heranzuführen. Die Kinder sollen eine glückliche Kindheit in unserer Kita erleben. Wir bieten den Kindern Geborgenheit und Wohlbefinden, Partizipation (Teilhabe am Geschehen) und Bildungs- und Entwicklungsbegleitung. Wir begegnen dem Kind grundsätzlich auf Augenhöhe.

Unser Leitbild

Kinder sind unsere Zukunft, machen wir sie stark!

Werte vermitteln:

Wir richten uns nach christlichen & ethnischen Grundsätzen und jeder wird in seiner Einzigartigkeit angenommen.

Füreinander da sein:

Kinder und Erwachsene pflegen einen herzlichen Umgang, achten darauf, wer Unterstützung braucht und bieten entsprechende Hilfestellung an.

Voneinander Lernen:

Jeder darf seine Fähigkeiten und Besonderheiten einbringen und weitergeben.

Projekte werden kreativ gemeinsam entwickelt.

Auch negative Ergebnisse können stärken.

Selbstvertrauen stärken:

Lob und Ermutigung für jegliche Mühe sowie konstruktive Kritik stärken uns in der Entwicklung.

Wissen gibt uns Sicherheit:

Altersentsprechende, aufbauende, ganzheitliche Bildung hat bei uns einen hohen Stellenwert.

Durch gezielte Beobachtung wird der Bildungsbedarf festgestellt und Defizite werden so erkannt und gefördert.

Elternhaus + Kindertagesstätte + Nestwärme =

Gemeinsam auf dem Weg der Selbständigkeit

Erziehungsstil und Ziele

In unserer Einrichtung wird grundsätzlich ein demokratischer Erziehungsstil angewandt.

Wir arbeiten nach dem Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder (BEP). Das Kind wird als gleichwertigen Partner des Erwachsenen betrachtet, der dem Kind Eigenständigkeit zugesteht und selbstständige Entscheidungen treffen lässt, der Erwachsene aber eine Respektperson ist, dessen Entscheidungen auch eingehalten werden müssen, wenn es um Sicherheit für das Kind o.ä. geht.

Wenn auch jedes Kind dem Erzieher eine individuelle Betreuung abverlangt, ist es uns sehr wichtig, dass Gerechtigkeit herrscht und jedes Kind seine Meinung äußern darf.

Die mit den Kindern zusammen aufgestellten Regeln (z.B. im Gruppenzimmer wird nicht gelaufen) müssen von allen eingehalten werden. Wir sind dabei natürlich den ganz Kleinen besonders behilflich, sich an die Regeln zu gewöhnen, aber im Umgang mit den Größeren läuft vieles von selbst.

Das Kind soll dabei in uns Erwachsenen Bezugspersonen erleben, die ihm freundlich aber konsequent Grenzen seines Verhaltens aufzeigen.

Wir wollen dabei verlässliche Partner des Kindes sein, die in etwa immer derselben Weise handeln. Das Kind kann sich so in der Gruppe und Gesellschaft besser zurechtfinden, es wird von seiner Umgebung besser akzeptiert, wenn es Rücksicht nimmt, zuhören kann, warten und verzichten kann. Es fühlt sich so angenommen, wird selbstsicher und reift so zur eigenständigen Persönlichkeit heran.

In unserer Einrichtung wird kein Kind angeschrien. Verhält es sich extrem, (z. B. schlägt oder verhält sich rücksichtslos) so wird mit diesem Kind in sehr ruhigem, aber bestimmten Ton, kindgemäß über Lösungen diskutiert. Nur wenn sich das Kind nicht beruhigt wird es notfalls auch für 5-10 Minuten aus der Spielgemeinschaft herausgenommen, bis es wieder bereit ist, entspannt weiter zu spielen.

Wir wollen natürlich auch Extremsituationen verhaltensauffälliger Kinder besonders beobachten, Familienhintergründe nicht außer Acht lassen, umso dem Kind gerecht zu werden und ausgleichend zu wirken (z. B. besonders viel Aufmerksamkeit schenken, beruhigende Angebote dem Kind zu bieten).

Partizipation

Partizipation in der Kita, was bedeutet die Teilhabe und Beteiligung der Kinder im pädagogischen Alltag. Sie ist ein Entwicklungsprozess, indem die Kinder Erfahrungen sammeln, ihre Wünsche und Interessen zu artikulieren, die das eigene Leben betreffen und das Leben in der Gemeinschaft. Partizipation ist die Einübung von demokratischem und sozialem Handeln im Umgang mit anderen. Die Kinder dürfen in unserer Einrichtung grundsätzlich ihre Nöte, Wünsche oder Anregungen darlegen. Beginnend bei Stuhlkreisen, Kinder Konferenzen, in der Lernwerkstatt unserer Vorschulkinder, aber auch in den grundlegenden Alltagssituationen, wie Streit beim Freispiel, Diskussionen in der Buchecke oder beim Bestimmen der Mitspieler eines Brettspiels. Die Kinder werden grundsätzlich dazu angehalten zuerst ihre Situation je nach Altersklasse selbst zu klären oder durch eine vermittelnde Mitarbeiterin die Situation zu schlichten. Dies stärkt das Selbstbewusstsein und die Stellung in der Gruppe.

Erziehungs- und Bildungsschwerpunkte

In unserer Einrichtung legen wir als Team auf folgende Erziehungs- und Bildungsschwerpunkte besonderen Wert.

Als unsere vordringlichste Aufgabe sehen wir es, im Kindergarten eine freundliche und verständnisvolle Atmosphäre zuerst im Team zu schaffen, da wir der Meinung sind, dass sich diese Stimmung immer positiv auf die Kinder überträgt. Wir wollen dann jedem einzelnen Kind eine freundschaftliche, humorvolle Erziehung angedeihen lassen und ihm jeden Tag neu das Gefühl des Angenommen seins und der Geborgenheit geben. Wir achten aber konsequent auf Einhaltung von Regeln, damit es Grenzen und auch eine Richtung kennt, die es zum einen fordert, die es zum anderen aber auch braucht, um allmählich sicher und selbständig in seiner Umgebung zurecht zu kommen.

Ohne die verschiedenen Persönlichkeitsstrukturen jedes einzelnen Kindes zu unterdrücken wollen wir ihnen aber lernen Respekt und Achtung vor Erwachsenen (verkörpert durch das Personal) zu erwerben. Dies geschieht nicht im Sinne einer Führungsgewalt, sondern im Rahmen des demokratischen, sozialen und menschenwürdigenden Miteinanders.

So oft nur irgendwie möglich dürfen Kinder mitentscheiden, wie wir den Gruppenalltag gestalten. Sie dürfen auch mitreden, wenn wir Regeln aufstellen und wir geben den Kindern auch Freiraum, irgendwelche Arbeiten zu erledigen.

Soziale Erziehung

Die soziale Erziehung und die Beziehungsfähigkeit spielen in unseren Gruppen eine große Rolle. Wir wollen dem Kind helfen, verschiedene Menschen kennen und mit seinen Eigenarten umgehen zu lernen und Freunde zu finden. Wir wollen das Kind befähigen, Konflikte und Aggressionen nicht gewalttätig auszutragen, sondern zuerst mit Hilfestellung von uns Erwachsenen und später auch selbständig zu lösen. In unseren altersgemischten Gruppen (3 bis 6 Jahre) haben die Kinder besonders gute Möglichkeiten, soziale Fertigkeiten zu erwerben, denn die Kleineren können von den Größeren lernen und die Großen müssen üben, Rücksicht auf die Kleineren zu nehmen.

Es ist uns besonders wichtig, dass jedes Kind sowohl von der Gruppe, als auch vom Erzieherpersonal als gleichwertig angesehen und akzeptiert wird, egal welche Eigenschaften es besitzt oder welcher Herkunft es ist.

Obwohl die verschiedenen Kinder auch unterschiedlich pädagogisch betreut werden müssen, ist es ein großes Gebot unserer Einrichtung, Gerechtigkeit walten zu lassen. Jedes Kind hat die gleichen Rechte, aber wird auch angehalten, die Verhaltensregeln in der Gruppe und im Freigelände zu beachten.

Ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen sind uns bei Kindern besonders wichtig. Wir wollen sie zu gefestigten Persönlichkeiten erziehen, die sich im späteren Leben gut zurechtfinden und selbständig Entscheidungen treffen können. Wo es nur irgendwie möglich, lassen wir die Kinder selbst entscheiden - so z.B. Spielauswahl, Material- u. Farbenwahl, in welcher Spielecke oder in welcher Spielgruppe es spielen will. Wir achten darauf, das "Nein" eines Kindes gegenüber einem Kind, als auch einem Erwachsenen gegenüber zu akzeptieren ist. Wir wollen dem Kind helfen, kein Mitläufer zu werden, sondern ihm das Bewusstsein mitgeben, das es ein wertvoller Mensch ist, dessen Meinung von anderen akzeptiert wird. Wir hoffen so, auch einer späteren Suchtgefahr vorbeugen zu können.

Gesundheitserziehung

Ein anderes Ziel unserer Arbeit ist die Gesundheits- und Ernährungserziehung. Die Kinder erfahren, wie ihr Körper aussieht, wie man ihn pflegt und wie man mit ihm umgeht, sei es Körperhygiene, richtiges Ankleiden oder richtige Ernährung. Auch der richtige Umgang mit Lebensmitteln soll den Kindern vermittelt werden. Sie sollten diese achten und schätzen. Wir sind bemüht regelmäßig mit den Kindern ungesunde und gesunde Speisen zu erarbeiten. Besonders durch unsere Hauseigenen Köchinnen, wird dies regelmäßig umgesetzt. In diesem Zusammenhang achten wir auch auf Kultur beim Essen, verwenden kein Plastikgeschirr, damit die Kinder auch den Umgang mit zerbrechlichem Geschirr lernen.

Durch gutes Lüften der Räume und tägliche Bewegung im Freien leiten wir die Kinder an, dass Bewegung in sauerstoffreicher Luft für die Gesundheit besonders wichtig ist.

Durch das tägliche, gemeinsame Aufräumen des Gruppenraumes nach der Freispielzeit wollen wir den Kindern nahebringen, Ordnung und Sauberkeit in der Gruppe zu halten.

Religiöse Erziehung

Als christliche Einrichtung vertreten wir den Glauben an Gott und seinen Sohn Jesus Christus. Wir versammeln uns täglich zu einem Gebet oder Lied am Gebetsplatz und besprechen dort kurz besonders schöne oder auch weniger schöne Vorkommnisse des Tages in der Gruppe. Wir wollen so den Kindern christliche Werte vermitteln und versuchen auch diesen zu handeln. Andere Religionen werden von uns ebenfalls aufgenommen und miteinander besprochen. Es wird kein Kind dazu gezwungen sich dem christlichen Glauben zu unterwerfen oder mitzubeten.

Während des Jahres versammeln wir uns öfter zu kürzeren Andachten, meist mit Eltern, in der Kirche oder auch im Kindergarten. Wir pflegen auch gern christliches Brauchtum z.B. Martins-, Nikolaus-, Advents-, Lichtmess-, Palmsonntag-, oder Marienfeier. Wir wollen so den Kindern vermitteln, dass es schön ist mit Gott Kontakt zu halten, dass er uns immer begleitet, ob es uns gut geht oder schlecht. Wir wollen den Glauben als eine frohe Botschaft vermitteln und den Kindern keinen strafenden Gott vorstellen. Kontinuierlich während des ganzen Jahres greifen wir Situationen auf, in denen Kinder die Möglichkeit haben zu teilen. Wir wollen so pädagogisch gesehen Egoismus abbauen und das Kind feinfühlig machen für das beglückende Gefühl, das man erfahren kann, wenn man gibt. Einmal im Jahr, meist um die Martinszeit starten wir eine größere Aktivität zum Thema teilen. Seit 2019 unterstützen wir die Aktion „Humedica – Geschenke mit Herz“, bei denen die Kinder sowohl beim Packen der Geschenke als auch bei der Übergabe an den Transporter beteiligt sind.

Sprachliche Bildung

In unserem Kindergarten ist uns die Sprachbildung besonders wichtig. Durch Bilderbücher, Lieder, Gedichte, Spiele, kleine Theaterstücke wollen wir bei den Kindern Freude an der Sprache wecken, durch viele Begriffe ihren Wortschatz erweitern. Zum besseren Verständnis der Texte oder Liedern nehmen wir uns Zeit, wiederholen den Satz nochmals, achten auf eine deutliche Aussprache und verwenden im allgemeinen Sprachbereich hochdeutsche Begriffe oder eine typisch bayerische Redewendung. Es ist uns ein Anliegen, Sprachdefizite bei einzelnen Kindern auszugleichen und die Ausdrucksform zu verbessern. Bei schwereren Sprachauffälligkeiten schalten wir in Absprache mit den Eltern logopädische Dienste ein. Zudem gibt es für Kinder mit Migrationshintergrund den „Vorkurs Deutsch 240“. Hierzu führt die Kindertagestätte besondere Sprachangebote durch, welche aber auch im Rahmen der Kooperation und bei nicht mehr als 5 Kindern, die Grundschule übernimmt.

Kreativitätserziehung

Einen breiten Raum nimmt in unserer Einrichtung das bildnerische Gestalten ein. Uns Erziehern ist es ein besonderes Anliegen, die Kinder bei gezielten Bastel- und Malangeboten möglichst selbständig arbeiten zu lassen. Es ist uns wichtig, dass das Kind das Erfolgsgefühl bekommt, selbst etwas geschafft zu haben und die Eltern auch wirklich die Arbeit ihres Kindes sehen und nicht die, des Erziehers im Kindergarten. Auch die Kleineren bekommen nur dort Hilfestellung wo sie wirklich nötig ist. Verschiedenstes Material und auch viele Techniken im Mal- und Bastelbereich sowie auch unterschiedlichstes „Arbeitsgerät“ soll das Kind im Lauf seiner Kindergartenzeit kennenlernen.

Täglich während der Freispielzeit darf jedes Kind nach freier Entscheidung am Maltisch mit Stiften, Schere, Papier und Kleber arbeiten. Kreativität und Phantasie sollen hier entfaltet und gefördert werden.

Bei unseren vorbereiteten Bastelangeboten verwenden wir so wenig wie möglich Schablonen, denn wir wollen, dass das Kind seine Arbeit möglichst frei selbst gestaltet.

Bewegungserziehung

Um der Bewegungsarmut unserer Zeit entgegenzuwirken und den Haltungsschäden vorzubeugen, liegt uns vor allem die Bewegungserziehung sehr am Herzen. Regelmäßig einmal wöchentlich darf die Gruppe mit einer Erzieherin zu einer Turnstunde in die große angrenzende Schulturnhalle. Es wird hier gezielt auf die Bewegung aller Muskeln geachtet aber auch auf Spaß und Freude an der sportlichen Betätigung - nicht die Leistung ist uns wichtig. Wir nehmen auch jedes Kind zur Turnstunde mit, denn wir fänden es nicht gut, wenn ein Kind nur selten, je nach Lust oder Laune zur Turnstunde geht.

Bei einigermaßen gutem Wetter gehen wir täglich in den Garten, um zu spielen, frische Luft und Sonne zu bekommen. Mit viel Bewegungsspielzeug (Pferdeleinen, Hüpfpferde, Matratzen, Sandspielzeug und Fahrzeugen) wollen wir die Grob- und Feinmotorik festigen und stärken. Die ländliche Lage unseres Kindergartens erlaubt es uns, schnell die Wiesen und den Wald zu erreichen, was wir so oft wie möglich nutzen. Die Kinder dürfen sich dort dann auch frei bewegen, laufen, hüpfen uvm. ohne durch den Verkehr gestört zu sein. Auch im Winter gehen wir fast täglich ins Freie um die Kinder abzuhärten und gesund zu erhalten. Wir wollen in diesem Punkt besonders ängstliche Eltern von unserer Absicht überzeugen.

Jedes Jahr im Winter, hauptsächlich in den Weihnachtsferien führt der örtliche Skiclub für unsere Kinder einen „Kindergartenskikurs“ durch. Dieser wird sehr gut besucht und ist vor allem als Angebot gedacht, um die Kinder auch im Winter beweglich zu halten. Außerdem schaffen die Kinder die Anstrengung des Kurses in der Gruppe leichter.

Musikalische Erziehung

Fast täglich wird in unserem Kindergarten gesungen. Bekanntes Liedgut und auch regelmäßig neu gelernte Lieder sollen bei den Kindern Freude an der Musik und am Singen wecken. Durch Bewegung zur Musik wollen wir beim Kind ein Gefühl für den Rhythmus entwickeln. Den richtigen und vorsichtigen Umgang mit unseren Rhythmusinstrumenten zeigen wir natürlich den Kindern. Drill in der musikalischen Erziehung ist uns fern.

Natur- und Umwelterziehung

Die Achtung vor unserer Natur ist ein weiterer Punkt unserer Arbeit. Wir wollen den Kindern zeigen, mit der Natur sorgsam und pfleglich umzugehen, Pflanzen und Tiere zu achten. Bei Spaziergängen und Exkursionen machen wir die Kinder auf das Wachstum und die Veränderungen in der Natur, sowie die Arbeit des Bauern aufmerksam. Bei der täglichen gemeinsamen Brotzeit machen wir die Kinder aufmerksam über die Herkunft der Lebensmittel und über die Achtung vor ihnen. Wir üben, Müll zu trennen, zu kompostieren und vor allem erarbeiten wir mit den Kindern, wie man Müll vermeiden kann. Wir wollen ihnen auch begreifbar machen, dass man nicht alles bracht, was man sich wünscht, das man verzichten lernt, unserer Umwelt zu liebe (z.B. Säfte in Tetrapacks, verpackte Snacks u.ä.). Zudem nehmen wir jährlich an der Aktion „Sauber macht lustig“ teil.

Verkehrserziehung

Bei unseren Ausflügen üben wir immer das richtige Überqueren der Straße, das Verhalten auf dem Bürgersteig und auch winterlichen Straßen. Einmal im Jahr arbeiten wir auch mit den Beamten der zuständigen Verkehrswacht oder dem ADAC zusammen, um vor allem die Schulanfänger auf ihre zukünftige Situation vorzubereiten.

Schulvorbereitung

Die Vorschulkinder werden zusätzlich in allen Bereichen gefördert, damit sie den Anforderungen der Schule gewachsen sind. In der heutigen Zeit erscheint uns besonders wichtig, die Ausdauer und die Konzentration zu fördern. Spezielle Angebote nur für diese Kindergruppe, die über einen längeren Zeitraum gehen, werden in unserer Lernwerkstatt oder im Gruppennebenraum durchgeführt. Damit die Kinder ihre Merkfähigkeit trainieren können und ein Gefühl für Arbeitstempo bekommen, arbeiten wir regelmäßig an selbstgefertigten Arbeitsblättern. Die Kinder werden auf eventuelle Fehler aufmerksam gemacht, jedoch wird dies nicht mit einer Note oder Tadel verbunden. Obwohl diese Methode in der heutigen Zeit umstritten ist, machen wir die Erfahrung, dass die Kinder diese Blätter gerne bearbeiten. Teilleistungsstörungen können wir hier besonders gut feststellen und bemühen uns dann, im Freispiel unauffällig, aber besonders gründlich daran zu arbeiten.

Ein separat ständig vorbereiteter Raum wurde von uns als so genannte „Lernwerkstatt“ eingerichtet. Dort arbeiten die Schulanfänger jeden Jahres mit unterschiedlichem Material an Einzeltischen. Auf einer vorbereiteten Liste dürfen die Kinder nach selbstständiger Arbeit ihre erledigten Aufgaben dokumentieren.

In Kooperation mit der Grundschule werden die Kinder im Laufe des letzten Kindergartenjahres zu Veranstaltungen und gemeinsamen Aktionen eingeladen. Die Vorschulkinder des Kindergartens werden so oft wie möglich zusammengeführt, um ihnen die Vorstellung als gemeinsame 1. Klasse zu verstärken.

Rahmenpläne

Alle zwei Wochen wird der Rahmenplan im Team aus- bzw. überarbeitet. Dem Jahresablauf angepasst oder aus gegebenem Anlass werden bestimmte Themen ausgewählt.

Bestimmte Angebote finden gruppenübergreifend statt, wie z.B.

- Ausflüge
- Theater
- Gottesdienste
- interne Feste

Andere Angebote werden der Gruppe entsprechend angepasst z.B.

- Bilderbücher
- Geschichten
- Turnen
- Geburtstagsfest
- usw.

Unser Rahmenplan wird in folgende Bereiche eingeteilt:

- Natur und Sachbegegnung
- Spracherziehung
- Musik- und Bewegungserziehung
- Kreativität und Gestalten
- Religiöses Erleben
- Sozialer Bereich

Der Plan dient dem Personal als Stoffsammlung. Es kann, muss aber nicht alles verwendet werden. Jede Erzieherin teilt selbst in ihrer Gruppe ein, wann sie welches Angebot durchführt. Je nach Bedürfnissen und Anregungen der Kinder ändern wir flexibel unseren Tagesablauf (z. B. bei längerem schlechtem Wetter führen wir ein zusätzliches Bewegungsangebot durch). Wir versuchen aber wo möglich in allen Gruppen im vorgesehenen Zeitraum des Rahmenplanes ähnliche Angebote zu machen, um kein Konkurrenzdenken zu schüren. Jede Erzieherin führt ihre Angebote je nach ihren Neigungen und Fähigkeiten, ihrem persönlichen Stil und der jeweiligen Gruppensituation durch. Die durchgeführten Angebote werden in einem täglich aktualisierten Wochenplan für die Eltern ausgehängt.

Die einzelnen Gruppen gestalten mit den Kindern zusammen ihre Räumlichkeiten selbst. Die Dekoration wird meist dem Jahresablauf angepasst.

Es soll nicht zu viel in den Räumen aufgehängt werden, da sonst die Zimmer reizüberflutend wirken.

Beobachtungen

Durch gezielte Beobachtung möchten wir schon beim Eintritt des Kindes in den Kindergarten den Entwicklungsstand des Kindes feststellen. Für die verschiedenen Altersstufen erstellen wir schriftliche Beobachtungsbögen. Diese Beobachtungsbögen umfassen den mathematischen-, motorischen-, sprachlichen-, sozialen-, kognitiven Bereich.

Das Verhalten des Kindes, bzw. in der Gruppe soll uns Auffälligkeiten sehen und Entwicklungsverzögerungen erkennen lassen. Hierbei versuchen wir durch gezielte Angebote Defizite auszugleichen. Wir erörtern mit den Eltern den Entwicklungsstand des Kindes und sind ihnen behilflich geeignete Förderungsmöglichkeiten wahrzunehmen.

Die ganzheitliche Beobachtung erfolgt durch den Entwicklungsbogen „perik“ (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag).

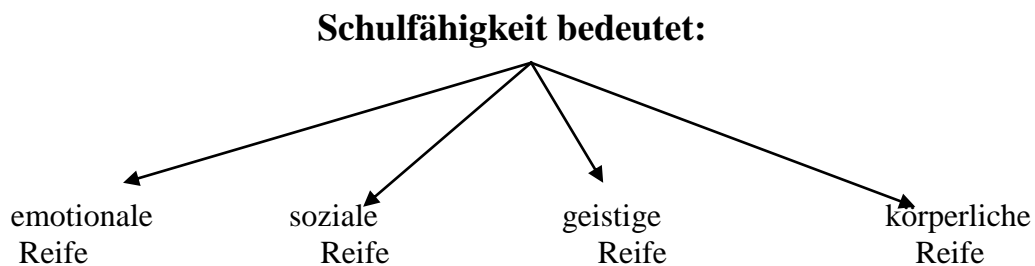
Zur Erhebung der Sprachentwicklung bei deutschsprachigen Kindern:

Beobachtungsbogen „seldak“ (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern).

Der Beobachtungsbogen „sismik“ (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen) wird für die sprachliche Einschätzung benutzt.

Vorschulerziehung

Das Wort „Vorschule beschreibt, was damit gemeint ist: Die Zeit vor der Schule. Irrtümlich wird oft das letzte Jahr vor der Schule als die Vorschulzeit betrachtet. Das stimmt so nicht, denn die Vorschulzeit beginnt eigentlich schon mit der Geburt. Alle Fähigkeiten und Fertigkeiten die in diesen ersten sechs Jahren entwickelt werden dienen dem Kind den Schulalltag zu bewältigen.



Schulfähig sein heißt:

- Selbständig altersgemäße Aufgaben erfüllen können.
- Selbstbewusst sein und ein gutes Selbstwertgefühl haben.
- Sozial gefestigt sein.
- Sich konzentrieren können.
- Ausdauernd spielen und Anforderungen erfüllen.
- Neugierde und Wissbegierde zeigen.
- Aufnahmefähig sein.
- Ein Grund- und Basiswissen haben.

- Belastbar sein.
- Frustrationstoleranz haben.
- Emotionale Reife haben.
- Eigene Interessen und Bedürfnisse eine gewisse Zeit zurückstellen können.
- Kreative Problemlösungen finden.
- Gruppenfähig sein.
- Lernfreude und Arbeitseifer zeigen.
- Logisch erzählen, sich ausdrücken und in ganzen Sätzen sprechen können.
- Verantwortung übernehmen können

Konkret setzen wir die Vorschulerziehung mit folgenden Angeboten um:

- Einzelförderung, wie Minilück, Sprachspiele, Schleifenrahmen, Farb- Form- und Zahlspiele
- Bilderbücher und Geschichten
- Regelspiele
- Logico
- Besondere Aufgaben z.B. Hilfe für Jüngere, schwierigere Rollen bei Festen...
- Überprüfen und fördern die vorhandenen Fähigkeiten z.B. schneiden
- Aktionen über einen längeren Zeitraum. z.B. Weben, nähen, sticken, flechten
- Arbeitsblätter
- In der Lernwerkstatt, löst das Kind eigenverantwortlich Aufgaben

Zur Schulvorbereitung bieten wir außerdem einige Aktionen für die Kinder im Jahr vor der Schule an:

- Übernachtung im Kindergarten/Nachtwanderung
- Ausflug
- Gottesdienst mit Abschiedsfeier
- Interne Abschiedsfeier
- Schnuppertag in der Grundschule

3. Zusammenarbeit mit den Eltern

Stellenwert und Ziele

Es ist uns sehr wichtig, mit den Eltern guten Kontakt zu halten. Schon bei der Aufnahme eines Kindes wollen wir von den Eltern über den Entwicklungsstand oder evtl. Probleme erfahren, damit der Übergang vom Elternhaus zum Kindergarten möglichst ruhig und angenehm für das Kind verläuft.

Das Elterngespräch

Das ganze Jahr über informieren wir die Eltern in Abständen, über Fortschritte ihres Kindes, teilen ihnen aber auch offen mit, wo wir das Kind noch fördern wollen, wo evtl. ein erhöhter Förderbedarf vorliegt und wie wir diesen ausgleichen wollen. Anhand unserer Beobachtungsbögen zeigen wir den Eltern auf, wo wir mit der Förderung ansetzen wollen oder legen ihnen nahe, eventuell auch Hilfe von anderen Institutionen zu holen

Informationen an die Eltern

Durch die Kita-Info-App teilen wir den Eltern mit, mit welchen Themen wir uns befassen, ob Krankheiten aufgetreten sind und informieren sie über anstehende Feste, Bastelabende u.ä. Wir wollen die Informationen freundlich aber nicht zu langatmig gestalten, da wir die Erfahrung machen, dass diese auch wirklich gelesen werden und auch diese nicht so viel Arbeitsaufwand bedeuten.

Elternmitarbeit

Weiter beziehen wir unsere Eltern in Festen und Feiern und bei Gottesdiensten mit in das Kindergartengeschehen mit ein.

Jedes Jahr bieten wir Bastelabende oder Aktionen an, bei denen sich unsere Eltern miteinbringen können (z. B. unsere Faschingstombola).

Elternbildung

- Elternabende mit pädagogischen Themen
- Transparente Darstellung von Bildungsangeboten im Kindergarten für die Eltern im Rahmen von Elternabenden, Bildungsplänen und Kita-App
- Bücherausstellungen, Informationsabend für Vorschulkinder

Elternbefragungen

Es wird in bestimmten Abständen Elternbefragungen durchgeführt. Diese Bögen, zu verschiedenen Themen des Kindergartens, können dann anonym im Vorraum in einer Ablage abgegeben werden. Bei Elternabenden und Infotagen für die neuen Eltern wird zusätzlich nach Wünschen, Kritik und Vorstellungen gefragt. Zudem gibt es im Eingangsbereich eine „Feedback-Box“ in der die Eltern sowohl Lob als auch Kritik, einwerfen können.

Der Elternbeirat

Der Elternbeirat wirkt in unserem Kindergarten beratend und unterstützend. In ca. drei bis fünf Sitzungen jährlich wird der Elternbeirat vom Kindergarten über Personalfragen, Ferienordnung, anstehende Feste informiert. Probleme werden diskutiert und es wird gemeinsam eine Lösung gesucht. Die Organisation von Festen und Feiern erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kita-Personal.

An einer Elternbeiratssitzung nehmen bei uns immer der Träger, unser Herr Bürgermeister, die gewählten Beiratsmitglieder und auch ihre Stellvertreter und im Wechsel jeweils eine Angestellte der Kindergarten-/Krippengruppe teil.

Wir bemühen uns immer um eine gute Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat da so, eine erfolgreiche Arbeit für den Kindergarten und die Kinder möglich ist. Der Elternbeirat nimmt uns viel Arbeit bei der Vorbereitung von Festen, sowie in der gesamten Öffentlichkeitsarbeit ab.

Es ist uns wichtig, dass das Kindergartenpersonal in der Hauptsache für die Kinder da ist und nicht die offizielle Kindergartenzeit für Vorbereitungen verwendet.

Öffentlichkeitsarbeit

Die von uns betreuten Kinder sind unsere Zukunft und somit ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Deshalb erachten wir es als notwendig, die Kinder am öffentlichen Leben teilhaben zu lassen und die Öffentlichkeit über unsere Arbeit und unsere Aktionen zu informieren.

Gelegentlich stellen wir unsere öffentlichen Angebote im Lokalteil der Zeitung mit oder ohne Foto dar.

Neben der Darstellung in der Öffentlichkeit, arbeiten wir auch direkt mit verschiedenen Stellen und Einrichtungen zusammen. Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Stellen bergen positive Aspekte:

- Die Arbeit in der Kindertagesstätte wird transparent gemacht
- Den Kindern eröffnen sich neue Erlebnisfelder z. B. der Besuch der Feuerwehr
- Der Kindergarten kann durch die Unterstützung von außen seine Aktionen und Angebote erweitern.
- Weiterbildungen für das Personal

Wir arbeiten zusammen mit:

- Der Grundschule
- Den Fachakademien und Fachhochschulen der Praktikanten
- Der Berufsfachschule für Kinderpflege in Mitterfels
- Logopäden
- Ergotherapie
- Der Frühförderstelle
- Dem Arbeitskreis für Leiterinnen
- Bayerwaldarbeitskreis/Krippenarbeitskreis

- Der Gemeinde
- Der kath. Pfarrgemeinde und Pfarrer
- Das Landratsamt
- Das Gesundheitsamt
- Das Kreisjugendamt
- Caritasverband
- Verschiedene Vereine
- Fotografen
- Der Erziehungsberatungsstelle
- Verbände
- Polizei
- Andere Kindergärten
- Bauhof und Banken
- Senioren

Veranstaltungen



Familienausflug im - 2 Jahresrhythmus

Martinsfest - jährlich

Familienfeste, wie Nikolaus und Sommerfest in unregelmäßigem Rhythmus

Muttertags- bzw. Familienfeier jährlichen Wechsel

Tombola im Weiberfasching - jährlich

Jahresabschluss der Vorschulkinder mit den Eltern - jährlich

Gottesdienste oder Andachten zu verschiedenen Anlässen - jährlich

Übernachtung oder Nachtwanderung der Schulanfänger mit dem Besuch des Sandmännchens zusammen mit dem Personal im Kindergarten - jährlich

Anmerkung zu unseren Veranstaltungen

Zu all unseren Veranstaltungen, an denen wir mit den Kindern etwas vorführen legen wir besonderen Wert darauf, dass wir so wenig wie möglich mit den Kindern das Programm üben. Wir lernen keine langen Texte und planen während des Jahres vorausschauend für solche Feste. Wir studieren dann die eine oder andere Darbietung ganz unauffällig schon während des Jahres ein, um dann ohne große Anstrengung an solchen Festen darauf zurückgreifen zu können.

Wir machen so die Erfahrung, dass sich die Kinder wirklich auf unsere Feste freuen und gerne ohne Scheu ein Programm darbieten. Wir gestalten unsere Angebote auch so, dass jedes Kind

einmal auf der Bühne steht, erstens um sein Selbstwertgefühl zu stärken und zweitens um evtl. Scheu mit Hilfe seiner Gruppenmitglieder zu überwinden.

Wenn einmal ein Programmpunkt nicht so klappt, wird kein Kind deswegen kritisiert, im Gegenteil, es ist oft besonders lustig, wenn es doch auch locker zugeht.

Wir organisieren aber auch Feste (z.B. Familienausflug) an denen Kinder nichts darzubieten brauchen - diese sind rein zum Spaß, zur Freude und zur Förderung der familiären Gemeinschaft gedacht. Die Angebote sind hierfür vom Personal kindgerecht vorbereitet.

4. Schutzauftrag der Kindertageseinrichtung gegenüber allen Kindern

Unsere Einrichtung hat nach § 8a und 72a SGB VIII einen Schutzauftrag um Kindeswohlgefährdung festzustellen und abzustellen.

Das pädagogische Fachpersonal hat darauf zu achten, bei Anzeichen von körperlicher und seelischer Vernachlässigung, bei seelischer und körperlicher Misshandlung oder sexueller Gewalt gegenüber einem Kind, Maßnahmen zu ergreifen, um das Kindeswohl zu sichern.

Hierzu wurde ein für die Kindertagesstätte eigenes Schutzkonzept erstellt, welches im Eingangsbereich und auf der Homepage der Gemeinde einzusehen ist.



Anhang

Änderungssatzung

der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für den Besuch des gemeindlichen Kindergartens vom 04.09.1987.

Die Gemeinde Neukirchen erlässt aufgrund der Artikel 2 und 8 des Kommunalabgabengesetzes folgende Satzung:

8. Änderungssatzung der Kindergartengebührensatzung

§ 6

Gebührensatz

Die monatlichen Benutzungsgebühren werden den Buchungszeiten entsprechend erhoben:

Betreuungszeit	In der Kinderkrippe (Kinder im Alter bis 3 Jahre)	Im Kindergarten (Kinder im Alter ab 3 Jahre bis zur Einschulung)	Schulkinder
von 1 bis 2 Stunden	84,00 €		23,00 €
von 2 bis 3 Stunden	100,00 €		37,00 €
von 3 bis 4 Stunden	116,00 €	58,00 €*	52,00 €
von 4 bis 5 Stunden	132,00 €	66,00 €*	67,00 €
von 5 bis 6 Stunden	148,00 €	74,00 €*	
von 6 bis 7 Stunden	164,00 €	82,00 €*	
von 7 bis 8 Stunden	180,00 €	90,00 €*	
von 8 bis 9 Stunden	196,00 €	98,00 €*	
von 9 bis 10 Stunden	212,00 €	106,00 € (6 Euro) *	

*Wird ein Kind während des aktuellen Kindergartenjahres 3 Jahre alt, so entfällt der Beitrag ab dem kommenden Kindergartenjahr bis zu einem Betrag von 100,- Euro

Der Elternbeitrag wird zum 15. jeden Monats fällig.

§ 10

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.09.2021 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Kindertageseinrichtungssatzung vom 21.05.2010 außer Kraft.

Was ein Kind braucht

Wenn ein Kind geboren ist,
braucht es eine Wohnung,
Kleider, eine Spielzeugkist´,
und ganz viel Belohnung,
Murmeln und ein eignes Bett,
einen Kindergarten,
Bücher und ein Schaukelbrett,
Tiere aller Arten.

Wälder, Wiesen, eine Stadt,
Sommer, Regen, Winter,
Flieger, Schiffe und ein Rad,
viele andre Kinder.

Einen Papa, eine Mama, die ihm Liebe geben,
ein Butterbrot, wenn's Hunger hat
und Frieden braucht´s zum Leben.

Wenn ein Kind nichts davon hat,
kann´s nicht menschlich werden.
Dass ein Kind das alles hat,
dazu sind wir da auf Erden.